



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 18. November.

Bekanntmachungen.

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch aufgefodert, die Klassen- und Gewerbesteuer-Zu- und Abgangslisten für das II. Semester d. J., und zwar letztere in zwei-, erstere aber in dreifachen Exemplaren unfehlbar bis zum 7. December d. J.

Bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten an mich einzureichen.

Bei Aufstellung der Klassensteuer-Mutationslisten ist die auf den Formularen vorgedruckte Instruction, sowie die im 31. Stücke des Kreisblatts vom Jahre 1857 abgedruckte Verordnung der hiesigen königlichen Regierung vom 12. März dess. Jahres und meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 11. März d. J. (Stück 22) genau zu beachten und sind sämtliche Abgänge und Abgangs-Beläge zu justificiren, auch gehörig nach der Nummerfolge einzutragen.

Den Gewerbesteuer-Abgangslisten sind die Erlaubnißscheine der abgehenden Gewerbetreibenden beizufügen.

Binnen gleicher Frist sind auch die nach Vorschrift meiner Bekanntmachung vom 5. März 1857 (Kreisblatt de 1857 Stück 20) aufzustellenden Verzeichnisse über wirklich uneinziehbare Klassensteuer-Neße in duplo hierher einzureichen.
Merseburg, den 9. November 1863. Der königliche Landrath Weidlich.

Bekanntmachung.

In unser Handels-Firmenregister ist heute eingetragen worden:

Nr. 212.

Firmeninhaber: Schmiedemeister und Eisenmaarenhändler

Johann Christian Friedrich Meiser,

Ort der Niederlassung: Merseburg.

Firma: C. F. Meiser.

Merseburg, den 9. November 1863.

Königliches Kreisgericht.

Nachlaß-Auction.

Der Nachlaß der Frau Krebs verw. gewesenen Fügner soll im Gute Nr. 9 zu Wilkau, und zwar:

1 Pferd, 2 Kühe, Hühner und die Ernte in der Scheune, im Diemen, sowie die Hackfrüchte

am 23. November d. J., Vormittags 9 Uhr,

das übrige Mobiliar, Haus- und Wirtschaftsgeräthe

am 24. November d. J., Vormittags 9 Uhr,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.
Merseburg, den 12. November 1863.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zwischen Stettin und Stockholm werden in diesem Jahre noch folgende Post-Dampfschiff-Fahrten stattfinden:

Abgang von Stettin:

Dienstag den 17. November „Drottning Lovisa“ (Königin Louise),

Dienstag den 24. November „Skåne“ (Schonen),
Abgang von Stockholm:

Dienstag den 17. November „Skåne“ (Schonen).

Mit den Fahrten von Stettin am 24. und von Stockholm am 17. November wird die Seepostverbindung zwischen beiden Häfen für das laufende Jahr geschlossen.

Die Post-Dampfschiff-Fahrten zwischen Stralsund und Ystadt werden, so lange die Witterungs-Verhältnisse es gestatten, noch in bisheriger Weise, wie folgt, unterhalten werden:

von Stralsund nach Ystadt jeden Sonntag und Donnerstag Morgens,

von Ystadt nach Stralsund jeden Dienstag und Sonnabend Morgens.

Berlin den 11. November 1863.

General-Post-Amt.

Philipsborn.

Auf dem Rittergute Canena bei Halle sind 200 Stück fette Weide-Sammel und Schafe zu verkaufen.



Pferde-Auction in Merseburg.

Sonnabend den 28. Novbr. c.,

von früh 10 1/2 Uhr ab, sollen im Gute

des Hrn. Oeconomen A. Seberer am hiesigen

Sixtithore 7 Stück gute Arbeitspferde

meistbietend gegen Baarzahlung ver-

steigert werden.

Merseburg, den 16. November 1863.

Hindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Auf dem Gräßlich von Zechschen vormaligen Salinenteritorio in Kögschau sollen von dem Abbruch der Gebäulichkeiten die Utensilien, als Fenster, Defen, Bretter, Laden, Thüren, Bau- und Brennholzer, wie auch Bruch- und Ziegelstein und so weiter u.

Donnerstag den 26. November, von Vorm. 10 Uhr an,

meistbietend gegen Baarzahlung auf Ort und Stelle verkauft werden.

Kögschau, den 13. November 1863.

Der Beauftragte: Niedner.

Trockenes Kastenholz von Eichen und Küstern, die Kasten 8 Ithr. incl. Fuhrlohn, verkauft in viertel, halben und ganzen Kasten

A. Schmidt, Neumarkt Nr. 926.

Mehrere Schock Linsenstroh, Gerstenstroh im Einzelnen, auch langes Roggenstroh liegt zu verkaufen Gottthardstraße Nr. 112.

Eine freundliche Stube mit Meubles nebst Schlafkammer ist zu vermieten Unteraltenburg Nr. 816.

Laden-Vermietung. Der seither von dem Hrn. Kaufmann Seidel in meinem in hiesiger Oberburgstr. gelegenen früher Rudonschen Hause innegehabte Laden mit Zubehör ist von jetzt ab anderweit zu vermieten.

Merseburg, den 15. November 1863.

C. vermittw. Gothe.

Dom Nr. 234 ist eine ausmeublirte Stube zu vermieten, welche sofort bezogen werden kann.

In dem Hause 880 auf dem Neumarkte ist eine Familienwohnung zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, einer Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist im Preise von 30 Thaler an eine stille Familie zum 1. Januar oder auch 1. April zu vermieten Grünegasse Nr. 279.

Announce.

Spitzgänse, geräucherte Gänsekeulchen, Lüneburger Neun-
augen, geräucherten Kal, Kieler Sprotten, Holländische Bück-
linge, Bratheringe und Anchovis empfiehlt

Wittwe Neuscher.

Russische Schotenerbsen,
fette Kieler Sprotten, Kieler Speckbücklinge, Ital. Ma-
ronen, Ital. Brünellen, Teltow. Nübchen, Waltershäu-
fer Cervelatwurst und Zungenwurst, Goth. Röstwürst-
chen, Goth. Schinken, roh und abgekocht, empfiehlt

Gustav Elbe.

Rübenschneidemaschinen, mit und ohne Schwung-
rad, wieder vorrätig bei Kersten in Dürrenberg.

Preßkohlensteine

offerire bei Wagenladungen von 5—6000 Stück
à 2 Thlr. 5 Sgr. **frei bis ins Haus.**

Bei Abnahme einzelner Tausende ist der Preis um $\frac{1}{2}$
resp. $\frac{1}{4}$ Thlr. pro Tausend höher.

Die Steine sind gegenwärtig von vorzüglicher Beschaffen-
heit und stehe ich mit Proben bis zu 100 Stück herab gern
zu Diensten.

Merseburg.

Seinr. Schulze jun.

Von Formkohlensteinen

habe ich ebenfalls noch circa eine Million abzulassen, und
den Preis derselben bei ziemlich großem Format und von
bester Knorpel-Kohle geformt, auf

2% Thlr. pro mille **frei bis ins Haus**
festgestellt.

Seinr. Schulze jun.

Julius Hammer am Markt

empfehlte sein reichhaltiges Lager von Reise-, Jagd- und
Schuleffecten, auch werden alle in mein Fach einschlagende
Stiderei-Arbeiten sauber verfertigt.

Französische Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder bei

Julius Hammer.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachs-
thum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste
und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erster-
benden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und
geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauwurden der-
selben; es ist vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den
Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt und gleichzeitig
als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und $7\frac{1}{2}$ Sgr. nebst Gebrauchs-An-
weisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf je-
dem Glase die erhabenen Buchstaben C. J. und ist jedes Glas
mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn
Gustav Lots, Burgstraße.

Carl Zahn,

Herzoglicher Hoflieferant und Friseur in Gotha.

Gegen Schwindtsuchten, serophulöse Leiden zc.

Chemiker **Dr. Hauck's** Dies Präparat besitzt außer
ozonisirter allen Eigenschaften der besten

Dorsch-Leberthran.

Geschmack und Geruch, so
wie an Jodgehalt bedeutend übertrifft, auch noch die the-
rapeutischen des Jons, dessen Heilsamkeit bei Schwindtsuch-
ten die wissenschaftlichen Forschungen festgestellt haben. In
Originalfl. à $12\frac{1}{2}$ Sgr., vorrätig in den beiden Apo-
theken Merseburgs.

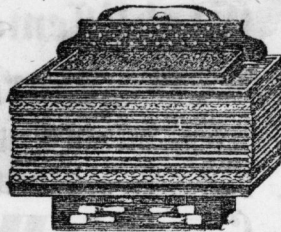
General-Depôt des Dr. Hauck'schen Leberthrans bei
F. A. Wald in Berlin, Hausvoigteipl. 7.

Gichtwatte des Dr. Pattison,

das bewährteste und sicherste Heilmittel gegen Gicht und Rheu-
matismus, Gesichtschmerz, Gliederreizen zc., in Packeten zu
8 und 5 Sgr. empfiehlt nebst Gebrauchs-Anweisung

Gustav Lots.

Für eine zu gründende Buntpapierfabrik wird ein er-
fahrener Werkmeister gegen hohes Salair gesucht. Zu erfra-
gen in der Exped. d. Bl.



Die Harmonikafabrik
von **Sermann Nei-
nicke,** Halle a./S.,
große Ulrichstr. 10, em-
pfehlte sich hiermit er-
gebenst.

Caffee-Offerte.

Demarary-Caffee, rein gebrannt und vom
edelsten Geschmack à Pfd. 15 Sgr, **Portorico-**
und **Java-Caffee,** kräftig und delikat schmeckend, gebrannt
à Pfd. 14 Sgr., rohe **Caffees** in den verschiedensten Sor-
ten von $9\frac{1}{2}$ —12 Sgr. pro Pfd.

Merseburg.

Seinr. Schulze jun.,

Entenplan und Rittergasseneck.

Das von dem Herrn Hoflieferanten Hoff, Neue
Wilhelmstraße 1, fabrizirte Malzextract-Gesundheits-
bier bewährte sich in meiner Familie auf das Glänzendste.
Meine Frau, welche nach überstandener Krankheit in einen
großen Schwächezustand versiel, genoss drei Wochen hin-
durch täglich eine halbe Tasse des genannten Getränkes und
fühlte sich wunderbar dadurch gekräftigt, während viele an-
dere Mittel ohne jeglichen Erfolg waren. Eben
so auffallend war die Wirkung bei meinem $2\frac{1}{2}$ Jahre al-
ten Kinde, das die Stunde kaum erwarten konnte, wo es
sein Weingläschen dieses, außerdem überaus lieblich schmecken-
den Getränkes bekam. Ich glaube daher nur der Pflicht der
Dankbarkeit Rechnung zu tragen, wenn ich Herrn Hoff
diese durch seinen Extract erzielten, überraschenden Resultate
nicht verschweige, indem ich der Ansicht bin, daß seine se-
gensreiche Erfindung mit Recht die vielseitigen Anerkennun-
gen verdient, welche ihr schon zu Theil geworden.

Wilh. Pöttke in Berlin,
Friedrichsgracht 37.

Alleinige Niederlage in Merseburg bei

A. Wiese.

Gute Solinger Messer und Scheeren, neußilberne Löffel,
fein geschliffene Rasirmesser, Goldschmidtsche Streichriemen,
Rathenomer Brillen empfiehlt

C. W. Sellwig,
Markt und Roßmarkt-Ecke.

Für Musikhöre

fertige Glockenspiele, Trommeln, und empfehle letztere be-
sonders den geehrten Turn- und Schützenvereinen
zu realen Preisen.

Halle a./S.

Sermann Neinicke,
große Ulrichstr. 10.

Saararbeiten,

als Uhrketten, Armpfängen, Halsketten, Haarblumen, Zöpfe
u. s. w., verfertigt sauber und geschmackvoll

Emma Schnelle, Sand 615.

Magdeburg. Lebensversicherungs- Gesellschaft.

Unterzeichnetem ist von obiger Gesellschaft eine Agentur
übertragen worden und empfiehlt sich derselbe zur Aufnahme
von Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Begräbnißversicherungen.

F. G. Bürfner, Agent,
Delgrube Nr. 316.

Eingesandt.

In dem bekannten Kalender-Verlage von **Tro-
witzsch & Sohn** in Berlin ist unter dem Titel
„Trowitzsch's Landwirthschaftl. Notiz-
Kalender“ ein neues Hülfsbuch erschienen, wel-
ches von allen Landwirthen willkommen geheissen wer-
den wird, da es für den billigen Preis von 15 Sgr.
in einem eleganten Einbände alles Material liefert,
dessen der practische Landwirth für seine täglichen
Notizen bedarf. Namentlich kann der Kalender allen
Hof- und Unter-Inspectoren empfohlen werden. C.

Etablissements - Anzeige.

Nr. 220 Burgstraße Nr. 220.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur ergebnen Anzeige, daß ich am heutigen Tage unter der Firma

G. W. Licht

das **Buchbinder- und Galanteriewaaren-Geschäft** der Frau Wwe. **Volkmann** hier übernommen habe.

Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten werde ich, was **Kunst und Accurateffe** anbelangt, mit der größten Pünktlichkeit ausführen.

Auch werde ich gewiß **Alles** aufbieten, um das Zutrauen durch **elegante, geschmackvolle und prompte Arbeiten**, sowie durch **billigste Preisstellung** mir zu erwerben.

Merseburg, den 9. November 1863.

G. W. Licht, Buchbindermeister.

Wichtig für Bruchleidende.

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzte Krüsy-Alt-herr in Gais, Canton Appenzell (Schweiz), überzeugen will, kann bei der Exped. d. Bl. ein Schriftchen mit vielen Hundert Zeugnissen in Empfang nehmen.

Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich vom 1. December c. ab, da mir es meine Zeit erlaubt, Klavierunterricht erteile. Das Honorar pro Stunde 2 1/2 Sgr.

Gustav Bürkner,
Delgrube Nr. 316.

Anzeige.

Ziegenfelle zum besten Preis, Alte mit 27 Sgr., Heberlinge oder diesjährige 20 Sgr., sowie auch Hasenfelle kauft **A. Franke**, Scharfrichtereibesitzer.

Desgleichen marode, abgetriebene und überständig gewordene Pferde und Rindvieh kauft zum besten Preis **A. Franke**, Scharfrichtereibesitzer.

Agentengeschäft.

Für die Stadt Merseburg wird für eine renommirte deutsche Lebensversicherung ein Agent bei hoher Provision gesucht. Adressen unter **A. R. poste rest. Magdeburg franco.**

Es wird zum 1. Januar 1864 ein unverheiratheter Hofmeister gesucht auf dem Rittergute **Starfebel.**

Auf dem Rittergute **Gärnitz** bei Markranstädt — zwischen Lützen und Leipzig — finden sogleich oder zu Neujahr mehrere Drescherfamilien, die sich durch gute Atteste gehörig ausweisen, bei contractlicher guter Stellung dauernde Arbeit und freie Wohnung.

Dem Wiederbringer eines **braunen Affenpischers** mit **weißer Brust, weißen Pfoten** und einem ledernen Halsbande, auf welchem mein Name eingesteppt war, sichere ich, außer dem Ersatz seiner Auslagen für denselben, eine gute Belohnung zu.

Der Hund ist mir am 4. d. M. entlaufen und zuletzt auf der Chaussee nach Merseburg hinter dem ersten Wärdterhause von hier aus in Gesellschaft einer kleinen schwarzen Hündin gesehen.

Halle, den 11. November 1863.

Fr. vom Hagen, Blücherstraße Nr. 1.

In der Zeit vom Sonnabend Abend bis Sonntag Abend sind in Benkendorf oder auf dem Wege von da bis in die Stadt Merseburg durch deren Vorstadt Altenburg 18 Thaler in verschiedenen Münzsorten verloren gegangen, um deren Rückgabe in die Exped. d. Bl. gegen 1 Thaler Belohnung bittet der Streichhölzchenhändler **Andreas Solzapfel** aus Benneckenstein.

Handlungs-Anzeige.

Ital. Maronen, bergl. Macaroni, starke und schwache, Russ. Schoten, Parmesanäse, Magdeburger Sauerkohl, Franz. Capern, feinstes neues Provencerdöl, Champignons, Trüffel, Brabanter Sardellen bester Jahrgang, **Muscats-Trauben-Rosinen, neue Schalmandeln, neue Türk. Pflaumen, schöne gelbe Malaga-Citronen, echten Düsseldorf, Burgunder- und Arac-Punschsyrop** von **Joseph Selner** empfiehlt **Otto Peckolt.**

Stearin- und Paraffinkerzen aus den renommirtesten Fabriken in allen Größen offerire zu den billigsten Preisen und gebe bei Abnahme von mindestens 10 Pack den höchsten Rabatt. **Otto Peckolt.**

Auf dem Rittergute **Munstädt** wird zu Neujahr ein Pferd knecht gesucht.

Ich rathe dem F—s mir meine gelbe Erde nicht ferner zu fehlen, sonst sehe ich mich genöthigt, weitere Schritte zu thun, die Voranzeige ist bereits gemacht.

C. Baar.

Öffentlicher Dank.

Hiermit zeige ich Freunden und Bekannten an, daß meine liebe Frau Bertha geb. Riede mit zwei muntern und kräftigen Jungen glücklich entbunden ist, auch spreche ich meinen herzlichsten Dank für die rastlosen Bemühungen des Herrn **Dr. Scheuerlein**, sowie auch der Frau Hebamme Klein aus.

Merseburg, den 13. November 1863.

Genau, Unteroffizier im Thür. Hus. Reg. Nr. 12.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Geboren: dem Unteroffizier bei der 3. Escadron Königl. Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12 **Genau** Zwillingssöhne. — Gestrauet: der Seidenwaaren-Fabrikant **Schiffelmann** in Berlin mit 3 Gfr. **E. S. M. Schröder** hier. — Gestorben: die unverehel. 3. Ch. **Frenzel**, 54 J. alt, am Gehirnschlag; die hinterl. Witwe des Königl. Regierungs-Secretairs **Klanert**, 77 J. alt, an Altersschwäche.

Stadt. Geboren: dem Schuhmachermeister **Hentel** ein Sohn; dem Schneidermeister **Weißner** eine Tochter; dem Schneidermeister **Gosmann** ein Sohn; dem Bäcker und Weißgerbermeister **Schumpelt** ein Sohn; dem Gastwirth **Wille** eine Tochter; dem Bäcker und Webermeister **Hiescholt** ein Sohn. — Gestorben: die Ehefrau des **Handarb. Ströfer**, 49 J. alt, an Abzehrung; ein außerehel. Sohn, 2 J. 10 M. 3 W. alt, an Bauchwasserjucht.

Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst in der **Stadtkirche**. Predigt Herr **Pastor Heinelen.**

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Geboren: dem Regierungs-Diätar **Wächter** Zwillinge, ein Sohn und eine Tochter.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: October.

Geboren: dem Bürger und Decomenen Schaum ein Sohn; dem Handarb. F. Stein ein Sohn; dem Schäfer Faust ein Sohn; dem Bürger und Maurer Wihoff ein Sohn; dem Bürger und Decomenen Breitner ein Sohn; dem Diensthuch. Ziege ein Sohn; dem Handarb. Lanch eine Tochter; dem Handarb. Emmerich ein Sohn; dem Kerzhmachermstr. Schimpf ein Sohn. — Getrauet: der Schuhmachermstr. Jgg. L. Berger mit Jgfr. Fr. Wehle; der Blüger und Kaufmann Schimpf, ein Wittwer, mit Jgfr. Ch. Werner aus Lohau; der Barbier K. Kubant mit M. Kälbel. — Gestorben: Jgfr. S., des Rentier Leichmann allhier Tochter, im 25. J., an Lungenlähmung; W. M., des Kaufmanns Fahr jüngstes Kind, im 1. J., an Unterleibsträmpfen; K. A., des Bürgeres und Klempnermstrs. Demant Sohn, im 2. J., an Krämpfen; K. S., des Schneidermstrs. Bergin jüngstes Kind, im 1. J., an Unterleibsträmpfen.

Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Der Steueraufseher Müller ist von Merseburg als be- rittener Grenzaufseher nach Pollitz und der Thornwärter Beyer von Merseburg nach Weiskensfeld versetzt.

Der invalide Unteroffizier Markwardt in Magdeburg ist als Thornwärter in Merseburg neu angestellt.

Um einen zahlreichen und regelmäßigen Besuch der Sonntagschule herbeizuführen, hat der hiesige Gewerbeverein in seiner Sitzung vom 14. November beschlossen, wie folgt:

- 1) Es soll durch die dazu bestellten Mitglieder des Vereins eine genaue Controlle über den Besuch der Sonntagschule geführt werden.
- 2) Es soll zu Oitern eine öffentl. Prüfung der Schüler stattfinden.
- 3) Es sollen Prämien an diejenigen Schüler vertheilt werden, welche sich durch Fleiß, Betragen, Fortschritte und regelmäßigen Besuch der Schule auszeichnen.
- 4) Es sollen diejenigen Schüler, welche trotz wiederholter Erinnerung durch öfters und fortgesetztes unentschuldigtes Versäumen der Schule sich selbst von derselben ausschließen, auch von Seiten des Gewerbevereins durch Bekanntmachung in diesem Blatte öffentlich von derselben ausgeschlossen werden.

Zugleich aber richtet der Verein an alle die Herren Meister, deren Lehrlinge u. s. w. die Sonntagschule besuchen, die dringende Bitte, auch ihrerseits zur Hebung und Kräftigung der Schule thätig mitzuwirken, namentlich also die eigenen Lehrlinge u. auf die Wichtigkeit der Schule aufmerksam zu machen, die obigen Beschlüsse denselben gefälligst mitzutheilen und, jeder an seinem Platze, den Besuch der Schule mit zu überwachen. Je weniger gerade bei der Sonntagschule von irgend einem Zwange die Rede sein kann, um so wünschenswerther und unentbehrlicher bleibt die rege Theilnahme und die freie Mithilfe aller Herren Meister. Indem aber der Gewerbeverein diese freie Mithilfe aller Theilnehmenden vertrauensvoll zunächst für die äußere Hebung und Befestigung der Sonntagschule in Anspruch nimmt, hofft er mit Zuversicht, daß auch die innere Kräftigung derselben immer größere Fortschritte machen wird.

Das Directorium des Gewerbevereins.

Aus Kurnik, Reg. Bez. Posen,

ging vor wenigen Tagen wiederum unter vielen anderen, auch das nachfolgende geschätzte Schreiben ein, welches wir im Interesse ähnlicher Leidenden hier wörtlich wiedergeben:

„Gw. W. ersuche hiermit, mir die inliegenden Flaschen gefüllt wieder zurückschicken zu wollen. Ich bin zwar von meinem Uebel erlöst, ich litt nämlich an Magenverschleimung und argem Husten, welches beides durch den Genuß Ihres vortrefflichen Malzertractes verschwunden ist, wofür ich Ihnen nächst Gott den größten Dank abstatten muß.“

Ich will nun, um einem Rückfall vorzubeugen, noch 12 Fl. brauchen. Im Uebrigen ist dies Getränk auch einem Gesunden dienlich, da es belebt und kräftigt. Mit aller Achtung u. c.“

C. Beyer, Königl. Posthalter.

Kurnik, 23. Jan. 1863.

An den Apotheker Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmstraße Nr. 1 in Berlin.

In der Wiener Presse wird ein Fall religiöser Intoleranz von dem durch dieselbe Betroffenen in folgender Weise erzählt: Es sollte nämlich am 24. August d. J. in Domstadt, Bezirk Sternberg, eine Trauung nach römisch-katholischem Ritus in der Ortskirche stattfinden, zu welchem Akt ich und der dortige Müllermeister Herr Schenk als Trauungszeugen geladen waren.

Wir begaben uns sammt den Brautleuten und deren Verwandten in die Kirche, und nachdem wir daselbst längere Zeit auf den Herrn Pfarrer gewartet hatten, entschloß ich mich, denselben um baldige Vornahme des Trauungsakts zu ersuchen, welchem Entschluß auch der zweite Zeuge beistimmte.

Wir beide Zeugen verfügten uns deshalb in die Sacristei, und als ich da in geeigneter Weise die Bitte um Vornahme des Trauungsaktes vorgebracht hatte, fragte der hochwürdige Herr Pfarrer zuerst den Zeugen Herrn Schenk, ob er bei der öfterlichen Beichte war.

Glücklicherweise hatte der letztere den Beichtzettel in seinem bei sich getragenen Gebetbuch vorgefunden, nach dessen Vorzeigung er sofort seine Stellung behaupten durfte.

Sodann wendete sich der Herr Pfarrer zu mir und redete mich folgendermaßen an: „Sie kann ich als Trauungszeugen nicht zulassen, Sie sind nicht würdig, bei einer solchen heiligen Handlung hinzuzutreten; denn Sie haben einer excommunicirten Hochzeit in Christdorf beigewohnt, haben die Predigt des dortigen Pfarrers angehört und solche dann im Brauhause erzählt.“

Nachdem ich die mir zu so hoher Schuld angerechnete Beiwohnung bei einer protestantischen Hochzeit, was, nebenbei gesagt, am 20. Juli d. J. nur gelegentlich geschah, ebenso wenig als meine später ganz absichtslose und unschuldige Aeußerung zurückrufen konnte, daß ich die damalige ergreifende Rede des evangelischen Herrn Pfarrers in Christdorf bei Hof, wobei dem Brautpaare die Wichtigkeit der Ehe ans Herz gelegt und dasselbe zum Gottvertrauen aufgemuntert wurde, recht erbautlich gefunden habe, so mußte ich in Folge der Weigerung des hochwürdigen Herrn Pfarrers beschämt das Gotteshaus in Domstadt verlassen, während der dortige Metzner an meiner Stelle als Trauungszeuge fungirte.

Dieser Vorfall gereicht mir zu desto größerer Kränkung, da ich nach meinem einfachen Verstand von der Zeugenschaft gesehlich nicht ausgeschlossen bin, auch bisher des allgemeinen Vertrauens in der Gemeinde nicht erfreute, und wegen meiner vorzüglichen Vererbung als Ortschul-Aufscher von der hohen k. k. mährischen Statthalterei eine Belobung erhielt.

Indem ich die löbliche Redaction bitte, diese Zeilen in ihr geschätztes Blatt aufzunehmen, überlasse ich das Urtheil hierüber getroßt dem p. t. Publikum, und zeichne mich hochachtungsvoll als

Ihr ergebener

Johann Zimmer, Gutbesitzer.

Domstadt, 21. September 1863.

Die drei Mittel.

Drei Mittel hat ein Weiser genannt
Ihn gesund und lange zu leben;
Mit Nutzen hat mancher sie angewandt
Und kam davon Zeugniß geben:
Drum nenn' ich sie jedem, dem diese Welt,
Dem auf Erden das menschliche Leben gefüllt.

Bewegung, das erste, ist trefflich und gut
Zur nöthigen Mischung der Säfte.
Bewegung im Freien ersädet das Blut
Und giebt zur Verbaumung die Kräfte.
Wer täglich dem Körper Bewegung verschafft,
Dem fehlt nicht zum Leben die bauernde Kraft.

Das zweite nach diesem, die Mäßigkeit,
Bewährt sich im Leben nicht minder;
Es macht bei dem Wechsel von Freude und Leid
Den Menschen fast täglich gelinder,
Fährt oft auch dem Greise, vom Grabe bedroht,
Die faltige Wange noch munter und roth.

Und wenn sich dazu ein drittes gesellt,
Die Ruhe in unserm Gemüthe,
Dann sind wir geborgen; es wehlet und fällt
So leicht nicht des Lebens Müthe,
Und auch bei der Stunden eiliger Flucht
Trägt doch das Leben die reichlichste Frucht.

Ein Weiser hat diese Mittel genannt
Für Freunde des irdischen Lebens.
Mit Nutzen hat mancher sie angewandt;
Ihr Gebrauch ist niemals vergebens.
Drum nenn' ich sie jedem, dem diese Welt,
Dem auf Erden das menschliche Leben gefüllt.